

### Baldwin wird MacDonaldis Nachfolger.

Der Umbau des englischen Kabinetts un- zweifelhaft.

Nach einer Neuentdeckung aus London steht es nunmehr unzweifelhaft fest, daß nach dem Abbruch der Pfingstferien des Parlaments Baldwin an Stelle MacDonaldis den Posten des Ministerpräsidenten übernehmen wird. Der Grund für diesen Wechsel sei die Feststellung des Augenarztes, daß MacDonaldis Augen den Anforderungen, die mit seinem jetzigen Amt verbunden sind, nicht gewachsen seien.

Ein Wechsel auf dem Posten des Ministerpräsidenten macht nach altenglischer Überlieferung den förmlichen Rücktritt aller übrigen Mitglieder des Kabinetts erforderlich. Der neue Ministerpräsident hat somit freie Hand für einen Umbau des Kabinetts. Nach Reuters besteht Grund für die Annahme, daß Baldwin von dieser Gelegenheit weitgehend Gebrauch machen werde. MacDonaldis werde der Regierung wahrscheinlich als Präsident des Staatrates auch weiterhin angehören. Man werde alles tun, um mit einer möglichst starken Regierung, die auf der gegenwärtigen nationalen Grundtendenz stehe, vor die Wähler zu treten. Die Wahlen zum Parlament würden voraussichtlich im Herbst stattfinden.

### An alle Hauseigentümer und Hausverwalter.

Tarifordnungen im Haus- und Grundstückswesen.

Die Deutsche Arbeitsfront, Gewerkschaftsbund, Handel, Fachgruppe Haus- und Grundstückswesen, teil mit: Wenn die Treuhänder der Arbeit immer wieder Veranlassung nehmen müssen, Tarifordnungen für diese oder jene Berufsgruppe zu erlassen, so beweist dies leider, daß bei vielen Betriebsführern noch das nötige soziale Verständnis für die Lebenslage ihrer Gefolgschaftsmitglieder fehlt. Wenn auf den Hinweis eines zu erzielenden Entlohnung die Antwort erteilt wird „wo steht das“, oder „sagen Sie mir den Tarif, der dies regelt“, so ist dies ein Beweis mangelnden Verantwortungsbewusstseins. Es ist bedauerlich, wenn hierdurch eine gefühlvolle Festsetzung von Mindestbestimmungen, wie sie die Tarifordnungen bedeuten, erforderlich wird. Im Gau Sachsen besteht zur Zeit lediglich eine Tarifordnung für das Bewachungsgewerbe. Andererseits geben die Verhältnisse zwischen Hausbesitzern und Hausverwaltern einerseits und den von diesen beschäftigten Hauswarten oder Hausmännern andererseits vielfach Anlaß zu Beanstandungen, so daß die Frage nach einem Antrag auf Erlass einer Tarifordnung für diesen Berufsgruppe bereits zum Gegenstand von Erörterungen wurde. Gleichgültig, ob diese Tätigkeit voll- oder nebenberuflich ausgeübt wird, muß auch hier eine gerechte Regelung der Arbeitsverhältnisse erfolgen. Es wird daher anempföhlen, dies einer sofortigen Überprüfung zu unterziehen, und zwar besonders in Bezug auf angemessene Lohnsätze, Regelung der Urlaubsfrage und hygienische und menschenwürdige Dienstwohnungen. Vorkommen irgendwelche Zweifel, so wende man sich an die Arbeitsfront, Gewerkschaftsbund, Handel, Bau- und Kreisfachgruppe Haus- und Grundstückswesen. (Die Geschäftsstelle befindet sich in Dresden-A 1, Platz der SA Nr. 12, 2.)

Das Ergebnis dieses im Einvernehmen mit dem Verband Sächsischer Haus- und Grundbesitzervereine erlateten Hinweises soll zeigen, ob der Erlass einer Tarifordnung für Wohn-, Geschäfts-, Industrie- und Gledungshauswart für den Gau Sachsen beantragt werden muß oder aber das nationalsozialistische Verantwortungsbewusstsein bereits allseits für eine gerechte Lösung aller einschlägigen Fragen Sorge trägt.

## Letzte Funkpruchmeldungen

**Schnee Sturm in Afrika.**  
Tunis, 24. Mai. (Eigener Funkpruch). Aus dem mittleren und höheren Teilen des Atlasgebirges werden Schneestürme gemeldet.

**Großer Raubüberfall in Mexiko.**  
Mexiko-Stadt, 24. Mai. (Eigener Funkpruch). In der Stadt Jalisco überfielen Banditen einen Silbertransport, ermordeten die Begleitmannschaft und raubten Silberbarren im Werte von 300.000 Pesos.

**Der italienisch-afghanische Streitfall.**  
Paris, 24. Mai. (Eigener Funkpruch). Der Genfer Sonderberichterstatter der Pariser Blätter glauben berichten zu können, daß Mussolini seine Zustimmung zu den von Laval und Eden ausgearbeiteten Vorschlägen im italienisch-afghanischen Streitfall gegeben habe. Der Außenminister des „Echo de Paris“ erklärt, eine Bestätigung dieser Nachricht nicht geben zu können.

**Der englische Luftfahrtminister über die Vergrößerung der Luftmacht.**  
London, 24. Mai. (Eigener Funkpruch). Der britische Luftfahrtminister, Lord Londonderry, erklärte in einer Rundfunkrede, die Vergrößerung der britischen Luftmacht sei in keiner Weise eine Antwort auf Hitlers bemerkenswerte und seiner Ansicht nach in vielen Beziehungen hoffnungsreiche Rede. Das britische Luftprogramm dürfe keines Augenblick lang als Verwerfung des deutschen Angebotes einer Begrenzung aufgefaßt werden.

**England zu Verhandlungen bereit.**  
London, 24. Mai. (Eigener Funkpruch). Nach dem Parlamentärskorrespondenten der „Times“ sind die englischen Minister der Meinung, daß Hitlers Rede eine bessere Gelegenheit für eine westeuropäische Luftvereinbarung gegeben hat, als bisher für möglich gehalten wurde. Sie würden alles tun, was in ihrer Macht liege, um eine Vereinbarung zu fördern, wie sie der Notwendigkeit entsprechen würde, mit dem am Dienstag bekanntgegebenen Luftstrafungsprogramm in seiner Gesamtheit fortzuführen.

### Wer reist mit „Kraft durch Freude“.

Es gibt immer noch solche, die der Ansicht sind, daß die Ferienreisen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ nur einem kleinen Teil deutscher Menschen vorbehalten seien und daß der deutsche Arbeiter gar nicht daran denken könne, die billigen „Kraft-durch-Freude“-Reisen zu benutzen.

Feststellungen bei den „Kraft-durch-Freude“-Urlaubsreisen“ ergaben aber, daß gerade der deutsche Handarbeiter gern und begeistert von dieser Einrichtung Gebrauch macht. So hat das Amt „Reisen, Wandern und Urlaub“ bei einer Seefahrt des „Kraft-durch-Freude-Dampfers“ „Der Deutsche“ festgestellt, daß von ungefähr 800 Teilnehmern 548 Arbeiter, 139 Angestellte, zwölf Beamte, vier Soldaten, sechs Selbständige (kleinere Kaufleute) und 22 Invaliden und Kriegsbeschädigte usw. teilgenommen haben.

Aber auch bei uns in Sachsen sind ähnliche Ergebnisse festgestellt worden. Der Kreis Zschöna meldet zum Beispiel von einer Fahrt, an der gegen 1000 Volksgenossen und Volksgenossinnen teilgenommen haben, 611 Arbeiter, 144 Angestellte, 187 Ehefrauen, 37 Selbständige und 21 Rentner.

Ähnliche Ergebnisse können auch von anderen Fahrten gemeldet werden. Mit solchen Ergebnissen kann ohne weiteres den böswilligen Gerüchtemachern nachgewiesen werden, daß gerade der deutsche Arbeiter in erster Linie die Einrichtungen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ benutzt und gern und freudig mit „Kraft durch Freude“ verreist.

### Das zweite Sächsische Sängersfest vom 28. bis 30. Juni 1935.

Das zweite Sächsische Sängersfest in Leipzig, zu dem aus dem Sachsenland 40.000 Sänger erwartet werden, ist das erste große Sängertreffen des nationalen Deutschland, das nicht allein kulturpolitische sondern auch vor allem nationalpolitische Ziele vor Augen hat. Nicht nur die Sängerschaft im engeren Sinn sondern alle Volkstreife, insbesondere auch die Jugend und die Wehrverbände, sollen bei diesem Fest zu tätiger Mitwirkung herangezogen werden.

Leipzig, die Messe- und Buchstadt, die Stadt der Musik, in der einst ein Sebastian Bach wirkte, ein Richard Wagner geboren ward, die Stadt, in der das Ritterschlachtdenkmal als ewiger Mahner auf blutgetränkter Erde schaut, ist durch seine geschichtliche Vergangenheit und seine zentrale Lage inmitten unseres deutschen Vaterlandes so recht geeignet als Festort für große sängerische und völkische Kundgebungen. Als Stadt der Weltmesse hat Leipzig aber auch, wie kaum eine andere Stadt, die Möglichkeit, ohne besondere Schwierigkeiten und ohne übermäßige Kosten große Menschenmengen unterzubringen und Veranstaltungen großen Stils vorzunehmen.

In monatelangen umfangreichen Vorbereitungen hat der Arbeitsausschuß für das zweite Sächsische Sängersfest eine gewaltige Arbeit vollbracht. Die Fragen der Unterbringung der Sänger, der Fahrpreisvergünstigung und vieles andere sind in einer Weise gelöst, die hoffentlich alle Teilnehmer befriedigen wird; auch sonst ist durch die Bemühungen des Ausschusses alles getan worden, um den Sängern den Aufenthalt in der Feststadt so angenehm wie möglich zu machen.

Rast verwirrt ist die Fülle der musikalischen Veranstaltungen, die Leipzig während der Festtage in Wahrheit zu einer „singenden Stadt“ machen werden. Als Auftakt zum Fest werden am Mittwoch, 28. Juni, 10.000 Jungen und Mädchen singen, und zwar vormittags die Chöre aller Leipziger Schulen auf allen Plätzen in der Nähe ihrer Schulen, am Abend die Hitler-Jugend in der Konzerthalle (auf dem Messegelände), am Donnerstag singen die Wehrverbände unter Mitwirkung mehrerer SA-Musikzüge. Das eigentliche Fest beginnt am Freitag, den 28. Juni, mit einem Empfang im Festsaal des Neuen Rathauses und mit der Weihe des neuen Gaubanners. Am selben Tage wird der Thomaserchor unter Leitung von Prof. Karl Straube in der Thomaskirche eine Sonderkonzerte veranstalten. Der Abend bringt einige Sonderkonzerte und dann in der Konzerthalle unter Wohlgemuths Leitung ein Begrüßungskonzert, bei dem 5000 Sänger mitwirken, dem sich der Begrüßungsabend in der Festhalle anschließt. Der Sonnabend, 29. Juni, ist gänzlich mit Konzerten, darunter den beiden Hauptauführungen mit je 12.000 Sängern als Mitwirkenden in der Konzerthalle unter Leitung von Paul Seisler und Gustav Wohlgemuth, ausgefüllt. Neun Sonderkonzerte von Leipziger und auswärtigen Vereinen, fünf Aufführungen im Ritterschlachtdenkmal, das Abendessen von sieben Kreisen auf sieben Plätzen der Stadt werden vom anspruchsvollen Kunstgenuss bis zum schlichten Volkslied die reichen Schätze unseres deutschen Liedgutes weiten Kreisen zugänglich machen. Am Abend wird auf dem Ausstellungsengelände unter Mitwirkung sächsischer in Leipzig stationierten SA- und SS-Kapellen ein großes Volksfest stattfinden mit anschließendem Feuerwerk.

Der Sonntag, 30. Juni, beginnt um 7 Uhr mit dem Morgenfesten von sieben Kreisen auf wieder sieben Plätzen der Stadt und den Vororten und bringt neben drei Auführungen im Ritterschlachtdenkmal, das von gemischten Chören mit etwa 10 bis 12.000 Sängern und Sängerinnen ausgeführte dritte Hauptkonzert. Am frühen Nachmittag beginnt der große Festzug durch die Stadt, der mit dem „Sächsischen Weibekunde am Ritterschlachtdenkmal“ abschließt und mit dieser Kundgebung den Höhepunkt des ganzen Festes darstellen wird. Am Abend beschließt hierauf ein Gewandhauskonzert das Fest desächsischen Sängers.

Für den Montag sind Sängersfahrten in die nahe gelegene sächsisch-thüringische Umgegend (Zena, Eisenach, Weimar, Zeina, Raumburg, Bad Kösen, Freyburg), Wat Lausitz sowie nach Röhtha, wo sich eine der besterhaltenen Silbermannorgeln befindet, vorgesehen.

## Vertilches und Sächsisches

Am 24. Mai 1935.

**Der Spruch des Tages:**  
Ohne eine große Gesinnung kann ein großes Werk nicht vollbracht werden. Diese Größe ist nicht Natur, sie ist Übernatur. Gott schenkt sie durch Christus.  
Houston Stewart Chamberlain.

**Jubiläen und Gedenktage:**  
25. Mai.  
1809 Ferdinand von Schill befehlt Straßburg.  
1855 Der Kaiser Karl von Österreich geb.  
1865 Friedrich August III. von Sachsen in Dresden geb.  
Sonne und Mond.  
25. Mai: S.-A. 3.51, S.-U. 20.03; M.-A. 0.40, M.-U. 11.31

**Am schönsten ist der Tannenwald**  
wohl im Mai und Juni. Das dunkle Nadelgrün belebt das heitere Gelbgrün der Birken, die sich an die „Allerweltsfreunde unter den Bäumen“ da und dort festhaft gemacht haben und nun schelmisch fürwichtig zwischen dem schwarzen Nadelgehölz hervorstechen. Das ist Anfang Mai der Fall. Wenn dann der Ruckul seinen Namen in die Stille des Waldes hineinruft, flammst es überall an den Zweigen der Tannen und Fichten wunderbar auf. Malwuchs! Es ist eine eigne Poesei um einen so jungfräulichen Nadelwald. Besonders am frühen Morgen. Der feine blaue Dunst, der über den Bäumen lag, verflüchtigt sich, und wo ein Strahl der Sonne bis zu den taufriichen Dächern der Waldwege und Waldwiesen vordringt, schimmert buntfarbig auf. Tief im Grunde rauscht über frische Moospolster der Quell zum Tal. Des Specktes Klopfen wird hörbar. Tausend Singvögelchen erwachen. Und aus dem kühlen Luft wird gegen Mittag ein süßes, wohliliges Parfärum, das der Wandersmann mit Behagen einatmet. Wie mit Kerzen sind die Zweige befestigt, oder wie hellgrüne Flämmchen leuchtet von ihren Enden. Da weht Frau Spinne im Hintergrunde ihr Märchenes, und Wölkchen und Zierensfalter, Käfer und Mäden beginnen ihren täglichen Tanz, der „Freude am Leben“ heißt. — Aber nicht nur der ernstere Nadelwald, auch der milde Buchenwald ist sehr schön. Gleich Säulen stehen die glatten runden Stämme da, oben in ein hochgewölbt heiliges Blätterdach auslaufend. Wie in einer Kirche wandelt man dahin, und die Sorgen fallen ab vom Menschenherzen wie bröckeliger Mürtel, der nie recht haften wollte.

**Winnau.** Im Rahmen der Reichsportwoche, welche sich auf die Zeit vom 28. Mai bis 2. Juni erstreckt, wird der Deutsche Turnverein in unserem Ort gemeinsam mit der SA, der SS und dem BDM für den Reichsbund für Lebensübungen. Durch Fußball, Körperkultur, Turnen an Geräten, Lichtbildervortrag u. u. werden die Verbände für die Lebensübungen werben. Diese Sportwoche gibt wieder einmal Gelegenheit, jeden Volksgenossen ein klares Bild zu schaffen, in welcher Form sich das deutsche Volk gesund hält und körperlich erfruchtigen kann.

**Annaberg.** Im althistorischen Frohnauer Sommer fand am Dienstag vor maßgeblichen Vertretern der NSDAP aus den drei Erzgebirgskreisen Annaberg, Marienberg und Schwarzenberg sowie anderen Behörden- und Vereinsvertretern die Vorführung von Trachten-Entwürfen statt. Kreiskulturamtsleiter Dr. Günter, Annaberg, gab nach Grußworten einige Erläuterungen und Aufführungen zur Schaffung der Erzgebirgs-Volksstracht, die keine Spielerei oder Maserade sei, sondern eine öffentliche Demonstration unseres Volksums und unserer Eigenart sein soll. Kreisleiter Bogelang, Annaberg, der die Anregung hierzu gab, betonte insbesondere, daß es sich nicht um die Schaffung einer Annaberger, Oberhauer oder Schwarzenberger Tracht handle, sondern um eine allgemeine Erzgebirgsstracht. Alle Entwürfe und Versuchsmodelle, die zur Vorführung kamen, fanden freudige Aufnahme, zumal alle durch Verwendung heimatlischer Erzeugnisse, wie Spitzenstülperei, Worten und Wosamenten, der Eigenart urse. es Volkstums gerecht werden. Durch weitere gemeinsame Arbeit hofft man bald den lanagebegten Wunsch aller begeisterten Heimatfreunde zu erfüllen.

## Familienanzeigen

Suchen alle im „Wochenblatt“ !!  
**Guldfuß-Zwimmbad**  
verordnet der Arzt für Kinder als Beikost zu Obst und Gemüse.

Man verlange nur **trinkfertigen Kakao** in unseren Originalpackungen  
Mit Ehrenpreisen ausgezeichnet

**Mollerei Hans Bergö**  
Kartoffel-Verkauf. Futterkartoffeln sowie Speisekartoffeln gibt ab. Rittergut Weißbach.

**Salperre Kriebstein**  
Fahrräder 20 R. At. 10 bis 1 Ubr. Angebote erbitte. Auto-Ilm. Adolff-Hiller-Str. 29. Ruf 487.

## 26.5.-2.6. Luftfahrtwerbewoche